



Ein altes Industriegebiet wandelt sich

„Die Region hat zu lange auf den Stahl gesetzt, der Belt braucht eine neue Industriestruktur.“ Dies erkannten in den 1980er-Jahren die Experten. Auf dem Weltmarkt war es damals zu einem Überangebot an Stahl gekommen, weil der Bedarf für viele Erzeugnisse infolge neuer Technologien und Werkstoffe sank. Da viele Betriebe mit veralteter Technik produzierten, waren sie nicht mehr konkurrenzfähig. Tausende Stahlarbeiter verloren ihre Arbeit und wanderten in den aufstrebenden Sunbelt aus.

Als dann auch noch die heimische Automobilindustrie in die Absatzkrise geriet, verelendeten ganze Regionen. Die Unternehmen hatten es versäumt, ihre Werke zu modernisieren und

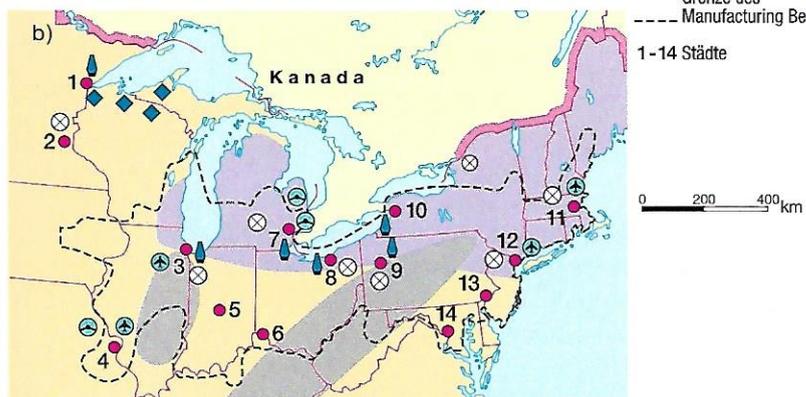
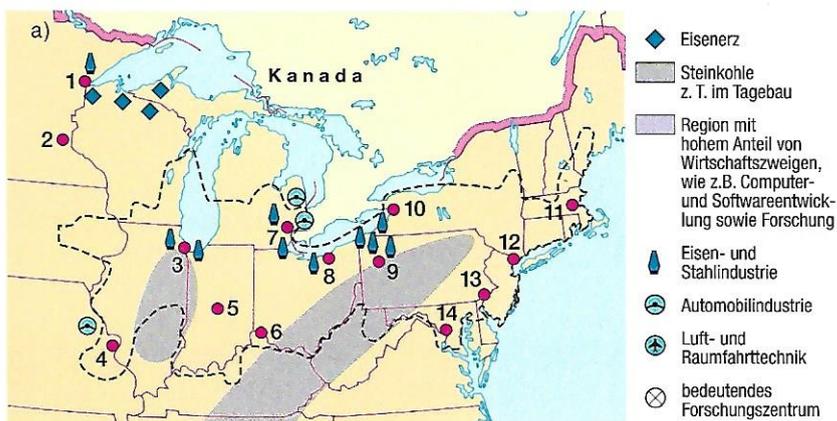
attraktive neue Modelle zu entwickeln. Die japanischen Autos waren auf einem wesentlich höherem technischen Niveau. Es kam zu Massenentlassungen. Im ehemals blühenden Manufacturing Belt standen plötzlich rostige Industrieruinen.

Ähnlich wie im Ruhrgebiet oder in England versuchte die Regierung, durch Subventionen Betriebs-schließungen zu verhindern. Steuererleichterungen und billige Kredite sollten die Ansiedlung von Hightech- und Dienstleistungsbetrieben fördern. Dieser Strukturwandel hatte Erfolg: Trotz aller Probleme ist der Manufacturing Belt immer noch das größte zusammenhängende Industriegebiet der USA und der Welt.

Aufgaben

- 1 Beschreibe die Lage des Manufacturing Belt und seine Standortfaktoren.
- 2 Benenne die Städte in M2 (Atlas).
- 3 Nenne Gründe, warum der Manufacturing Belt zum „Rust Belt“ wurde.
- 4 Nenne Maßnahmen, die den Strukturwandel unterstützen.

Arbeitsheft



M2 Der Manufacturing Belt



M3 Autoproduktion in Detroit 1975



M4 Timken Research Center für Windenergie in Hartville/Ohio